

# Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR KONZ, SAARBURG UND HOCHWALD



**WAS FÜR EIN RENNEN!**  
Samuel Fitwi über seinen glänzenden Olympia-Marathon. Seite 16 und Lokales

**GROSSE ROLLE FÜR LUXEMBURGERIN**  
Viggo Mortensen und Vicky Krieps im Kinostreifen „The Dead Don't Hurt“. Seite 27



**ÜBERBLICK**

**Eintracht Trier mit Unentschieden**

**TRIER** (red) Nach zwei Siegen in den ersten Spielen in der Rheinlandliga Südwest kam Eintracht Trier im Heimspiel gegen Mitaufsteiger FC Gleisern nicht über ein 0:0 hinaus. Die Fans waren trotzdem zufrieden.  
Seite 15

**Jazz in einem besonderen Umfeld**

**TRIER** (red) „Jazz im Brunnenhof“ in Trier ist eine Erfolgsgeschichte. Warum das so ist? Der TVhat mit Nils Thoma vom Jazzclub Trier über die beliebte Konzertreihe gesprochen.  
Seite 23

**Oldtimer-Grand-Prix auf dem Ring**

**NÜRBURGRING** (red) Zehntausende Besucher haben am Wochenende den Oldtimer-Grand-Prix auf dem Nürburgring zu einem großen Fest gemacht. Im Mittelpunkt alte mobile Schätzchen.  
Seite 18

**GEWINNZAHLEN**

**Lotto:** 5 - 14 - 19 - 20 - 26 - 43  
**Superzahl:** 2  
**Super6:** 3 6 8 2 0 2  
**Spiel77:** 6 5 5 7 9 6 0  
(ohne Gewähr)

**ZITAT**

„Ich bringe es mal in einen Satz: Wir schreiben Excel-Tabellen, die anderen trainieren – und das kann nicht sein.“

**Jörg Bünger**  
Der Sportvorstand im Deutschen Leichtathletik-Verband über die Bürokratie im deutschen Sport.

**WETTER**



Seite 28

**RUBRIKEN**

GELD UND MARKT	SEITE 8
FERNSEHEN	SEITE 25
HÄGAR	SEITE 24
SUDOKU	SEITE 24
FREIZEIT	SEITE 22
FÜR KINDER	SEITE 24

**KONTAKT**

Anzeigen 0651/7199-999  
Abo 0651/7199-998  
Leserservice 0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de  
Internet: www.volksfreund.de  
www.facebook.com/volksfreund  
www.instagram.com/trierischenvolksfreund

Produktion dieser Seite:  
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,30 €, NR. 186



**MALLORCA-PROTEST**

„Wir sind nicht euer 17. Bundesland!“

**EL ARENAL** (dpa) Die Proteste gegen den Massentourismus auf den Balearen gehen weiter: „Hallo Deutsche, zu sagen, dass Mallorca euer 17. Bundesland ist, ist offensiv-aggressiv“, steht auf einem Schild, das an einem Strand auf Mallorca gezeigt wird. Der Protest fand in der Nähe von Ballermann 6 statt, einem der Hauptanziehungspunkte deutscher Touristen im Strandgebiet Arenal auf Mallorca.  
Foto: dpa

## Hotel-Einsturz: Trauer, Tränen und großes Lob für die Retter

Zweite Leiche geborgen. Nach der Katastrophe in Kröv kommen viele Menschen zum Gottesdienst. „Ihr seid Helden!“, sagt der Vater eines geretteten Opfers zu den Einsatzkräften.

VON FLORIAN BLAES UND PETRA WILLEMS

**KRÖV** Nach dem Einsturz eines Hotels in Kröv ist am Wochenende der letzte in den Trümmern Vermisste tot geborgen worden. Dabei bestätigte sich, dass es sich um den Betreiber des Hotels handelt. Gegen 0.20 Uhr in der Nacht auf Samstag wurde die Leiche des 59-Jährigen aus den Trümmern geholt. Vorher mussten mit Spezialgeräten große Teile des Hotels geplant abgerissen werden, damit die Helfer den Toten sicher bergen konnten.

Am Sonntag haben zahlreiche Menschen in einem Gottesdienst im Pfarrgarten an der Kirche in Kröv der Opfer und Angehörigen gedacht. Gebetet wurde auch für den niederländischen Familienvater, der bei dem Unglück schwer verletzt wurde und in einem Trierer Krankenhaus auf der Intensivstation behandelt wird. Er liege noch im künstlichen Koma, teilte die Polizei mit. Der Mann wurde am Sonntag

erneut operiert und soll nach dem Wunsch der Familie schnellstmöglich in eine Klinik in seiner Heimat verlegt werden.

„Der Zustand ist nicht gut“, sagte ein Sprecher der Polizei am Sonntag. Es handle sich um „Verletzungsbilder, die nach längerem Verschlütet-Sein auftreten können“. Nähere Angaben könne er aus Gründen des Persönlichkeitsrechts nicht machen.

In einer Ansprache im Gottesdienst sagte der Vater des Mannes, dass die Familie darauf vertraue, dass der 26-Jährige wieder ganz gesund werde. Die Frau des Verletzten und der gemeinsame zweijährige Sohn waren ebenfalls in dem Hotel verschüttet und wurden gerettet. Sie blieben weitgehend unverletzt. Der Vater der Frau dankte in dem Gottesdienst, zu dem auch zahlreiche Einsatzkräfte gekommen waren, den Rettungskräften: „Ihr seid Helden!“ Zu dem Gottesdienst waren auch einige der aus dem Gebäude Geretteten gekom-

men. Für die Toten wurden Kerzen angezündet.

In dem Hotel „Reichschenke Zum Ritter Götz“ in der Robert-Schumann-Straße im Mosel-Ort Kröv war am späten Dienstagabend gegen 23 Uhr ein komplettes Stockwerk in sich zusammengebrochen. Zwei Menschen starben. Neben dem 59 Jahre alten Hotelbetreiber überlebte auch eine 64-jährige Touristin das Unglück nicht. Zudem gab es sieben Verletzte, die zum Teil erst nach Stunden aus den Trümmern gerettet werden konnten. Die Ursache für den Einsturz des ersten Obergeschosses des Hotels ist unklar, die Ermittlungen dazu laufen. Staatsanwaltschaft und Polizei sind eingeschaltet. Wann oder ob eine Ursache für den Einsturz des Hotels, das zum Verkauf stand, gefunden wird, ist noch nicht absehbar. Ein Gutachter ist beauftragt, die Unglücksursache herauszufinden. Mehr als 250 Einsatzkräfte waren bei der Rettungs- und Bergungsaktion im Einsatz, zum Teil bestand

auch für sie Lebensgefahr, da das Gebäude instabil war.

Der Gutachter gebe vor, wie tief die Struktur sein müsse, um sein Gutachten zu erstellen, sagte ein Sprecher der Polizei. Ebenfalls an diesem Montag soll nach dem derzeitigen Stand geklärt werden, wann die Anwohner, die in den umliegenden Häusern des eingestürzten Hotels leben, wieder zurück in ihre Wohnungen können. 21 Menschen mussten ihre Häuser unmittelbar nach dem Unglück verlassen.

Die Abrissarbeiten gingen am Wochenende nach der Bergung der zweiten Leiche weiter und sollen an diesem Montag fortgeführt werden. Dabei geht es auch darum, die Einsturzgefahr des restlichen Gebäudes zu bannen. Auch muss verhindert werden, dass die von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmte Einsturzstelle von Unbefugten betreten wird.  
(mit Material von dpa)  
Themen des Tages Seite 2

## Sternenklare Sternschnuppennacht

Spektakel am Nachthimmel: Am Montagabend erreichen die jährlich wiederkommenden Sternschnuppen der Perseiden ihr Maximum. Spielt das Wetter mit?

**OFFENBACH** (dpa) Die kommende Nacht lädt zum Sternschnuppen-Gucken ein. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) erwartet einen kaum bewölkten Himmel, „teilweise wird es sternenklar“, sagte eine Sprecherin. Vereinzelt könne mal ein kleines Quellwölkchen dabei sein, aber tendenziell habe jeder die Möglichkeit, die Perseiden zu sehen. Auch die Temperaturen sprechen für eine laue Sommernacht: Rund 20 Grad erwartet der DWD.

bekanntesten Meteorströme, erreichen dann am Montagabend ihr Maximum. „Die Perseiden geben ihr jährliches Gastspiel. Bei optimalen Bedingungen wird man alle zwei, drei Minuten einen Meteor erspähen“, heißt es bei der Max-Planck-Gesellschaft.

„Das Manko am Montagnachmittag ist, dass sich im Süden und Südwesten einzelne Schauer und Gewitter bilden können“, erklärte die DWD-Sprecherin.

Dort müsste man dann eventuell länger im Biergarten sitzen, um wieder einen klaren Himmel zu sehen.



Augen auf: In den kommenden Tagen sollen richtig viele Sternschnuppen am Himmel zu sehen sein.  
Foto: dpa

## Nach Angriff auf Kiew: Selenskyj fordert mehr Hilfe

**KIEW** (dpa) Nach einem neuen tödlichen russischen Luftangriff in der Nähe von Kiew drängt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf den Einsatz westlicher Raketen auf dem Gebiet des Nachbarlandes. Russland habe auch keine Einschränkungen für den Einsatz seiner Raketen, deshalb müsse die Ukraine uneingeschränkte Fähigkeiten erhalten, sagte er laut einer Mitteilung im Nachrichtennetzwerk X. Dabei verurteilte Selenskyj auch den neuen russischen Luftangriff in der Nähe von Kiew bei dem „absichtlichen Terroranschlag“ seien ein Vierzehnjähriger und sein Vater getötet und ein zwölf Jahre alter Junge verletzt worden.  
Themen des Tages Seite 3  
Meinung Seite 4

## Nahost-Diplomatie arbeitet gegen Kriegs-Ausweitung

**TEL AVIV/GAZA/BEIRUT/TEHERAN** (dpa) Zehn Tage nach der Tötung zweier hochrangiger Feinde Israels in Teheran und Beirut ist weiterhin unklar, ob und wann der Iran und die libanesische Hisbollah die angedrohten massiven Vergeltungsschläge gegen Israel ausführen werden. Die USA, Israels wichtigster Verbündeter, brachten zusätzliche Kriegsschiffe und Kampfflugzeuge in die Region. Zugleich laufen Medienberichten zufolge hinter den Kulissen enorme Bemühungen, um die explosive Lage durch diplomatische Anstrengungen zu entschärfen.  
Themen des Tages Seite 3

## Polizei registriert weniger Übergriffe auf Flüchtlinge

**BERLIN** (dpa) Die Polizei hat im ersten Halbjahr 2024 nach vorläufigen Zahlen weniger Übergriffe auf Flüchtlinge und Asylbewerber registriert als im Vorjahreszeitraum. Deutschlandweit waren es im ersten und zweiten Quartal dieses Jahres insgesamt 519 Fälle. Demnach haben die Ermittler im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres 1.155 Übergriffe auf Flüchtlinge verzeichnet – im gesamten Jahr 2023 waren es 2450.  
Themen des Tages Seite 5

# Kultur

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

## „Zu uns kommen Leute, die sonst nie ein Jazzkonzert besuchen würden“

Jazz? Lieber nicht! Bei Jazzmusik klappen viele Menschen die Ohren zu. Zu schräg, zu experimentell, zu intellektuell. Gilt das auch fürs Trierer Publikum? Nils Thoma, klassisch ausgebildeter Musiker, Saxofonist und Leiter des Jazzclubs, kann da von anderen Erfahrungen berichten. Die von ihm organisierte und verantwortete Reihe „Jazz im Brunnenhof“ erfreut sich wachsenden Erfolgs und ebensolcher Zuschauerzahlen.

VON RAINER NOLDEN

**TRIER** Zwischen 20 und 30 Jazzstile verzeichnet das Lexikon – vom New Orleans Jazz vom Anfang des vorigen Jahrhunderts bis zum „Nu Jazz“ der Jahrtausendwende. Da müsste für jeden etwas dabei sein, sollte man meinen. Und in der Tat gab es jene Perioden, in denen der Jazz kompatibel war mit dem breiten musikalischen Publikumsgeschmack – etwa in den Hochzeiten des Swing mit Benny Goodman oder Duke Ellington, beim eleganten Cool Jazz der 1950er-Jahre, vermischt mit Latin Jazz und dessen Leitfiguren Stan Getz, Carlos Jobim und den Gilbertos (João und Astrud). Wann immer jedoch das Pendel von „populär“ zu „elitär“ ausschwang (Hard Bop, Free Jazz und viele andere Entwicklungen der vergangenen 50 Jahre), ließ die Begeisterung bei vielen spürbar nach. Jazz wurde zur Nischenmusik, zur Spielweise für Spezialisten und Eingeweihte.

**Sämtliche Vorstellungen sind ausverkauft** Wer in den Monaten Juli und August die sommerliche Reihe „Jazz im Brunnenhof“ besucht, erhält einen ganz anderen Eindruck. Egal, wen das Programm ankündigt – sämtliche Vorstellungen sind ausverkauft. Viele, die an der Abendkasse auf Restkarten hoffen, müssen enttäuscht wieder abziehen. Was für den Werbeeindruck gar nicht schlecht sei –, denn die zu kurz gekommenen werden sich die Tickets fürs nächste Konzert rechtzeitig besorgen“, ist Nils Thoma überzeugt. Warum also einen Künstler oder eine Sängerin nicht für zwei Abende verpflichten? Das widerspräche dem Konzept der Reihe, entgegnet er: „Ich bin der Meinung, dass man Dinge, die gut laufen, knapp halten soll. Besser, man

hat wenige Veranstaltungen voll als viele Veranstaltungen halb voll.“

**Einmalige Atmosphäre des Veranstaltungsortes** Woran macht Nils Thoma, der gemeinsam mit der Trierer Tourismus- und Marketing GmbH Organisator der sommerlichen Events ist, den Erfolg fest? Mit seiner Reihe erreicht er nämlich Menschen, die normalerweise niemals ein Jazzkonzert besuchen würden.

„Trier hat 100.000 Einwohner, von denen 400 in den Brunnenhof kommen.“ Das seien zwar nur 0,4 Prozent – aber absolut betrachtet, „eine Menge“. Nicht zuletzt kämen sie auch wegen der einmaligen Atmosphäre des Veranstaltungsortes – der auch die Musiker, wie Thoma erzählt, immer wieder begeistert.

Dies und die Tatsache, „dass wir gerne und viel ‚Crossover‘ machen“, sei das Erfolgsgeheimnis. Also nicht nur reinen Jazz, sondern auch alles, was im weitesten Sinne dazugerechnet werden kann. Was wiederum für Überraschendes und Ungewohntes sorgt. Das habe 2012, als er den Jazzclub von Thomas Schmitt übernommen hat, intern für heftige Diskussionen gesorgt, wie er sich erinnert.

„Es gab die Fraktion – ich nenne sie mal ‚Jazzpolizei‘ –, die darauf bestanden hat, ausschließlich Jazz zu präsentieren, weil die Reihe nun mal so heißt. Mir dagegen schwebten als Vorbild die Leverkusener Jazztage und das Jazzfest Montreux vor, die seit jeher ein weitgefächertes Spektrum anbieten. Und ich habe die Frage in den Raum gestellt: Was ist eigentlich Jazz?“

Für ihn sei das Wesen des Jazz, dass er sich a) immer weiterentwickelt und b) seit jeher in den benachbarten Genres wildert und sich das ihm Passende herauspickt. „Wir in



Mehr Funk und Rock als Jazz – und das Publikum war hingerissen: Die Sängerin Judith Hill begeisterte am zweiten Abend beim „Jazz im Brunnenhof“ (links). Leitet seit zwölf Jahren den Jazzclub Trier und mit wachsendem Erfolg die „Brunnenhof“-Reihe: Saxofonist Nils Thoma (rechts).



FOTOS (2): CHRISTIAN MORBACH

Deutschland sind musikalisch mit der klassischen Musik sozialisiert“, erklärt er; Jazz habe lange Zeit im Schulunterricht nur eine untergeordnete Rolle gespielt. „Also gewinnen ich Interessenten etwa damit, dass ich mir Elemente der sogenannten E-Musik herauspicke und sie weiterverarbeite. Denn die kennt das Publikum, kann etwas damit anfangen.“ Dieser Wiedererkennungseffekt sei einer der ersten Schritte, um die Leute mit dem Jazz vertraut zu machen.

Muss das Publikum unter diesen Bedingungen nicht genauso experimentierfreudig sein wie die Musi-

ker – das heißt, sich bewusst auf das Neue, Ungewohnte, Überraschende einlassen? „Die Leute, so meine Beobachtung, kommen, weil sie tatsächlich eine Grundneugier haben auf dieses Ungewohnte, das man in Trier ja nicht so häufig präsentiert bekommt.“ Es gebe hier, nicht zuletzt wegen fehlender Musikhochschule, ansonsten gar kein Umfeld, um diese Musik kennenzulernen. Solange das Konzept des möglichst breit angelegten Angebots funktioniert, werde man daran auch nichts ändern.

Bei seinem Ziehsohn Circo Simionelli (er war am 25. Juli mit seiner Formation im Brunnenhof) habe

er übrigens zum ersten Mal erlebt, „dass, seit wir die Reihe machen, am Ende des Konzerts vor lauter Begeisterung keiner mehr auf den Stühlen saß – und das in Trier, wo die Leute ja ziemlich beratungsresistent sind“, wie er schmunzelnd hinzufügt.

„Gerne holen wir deshalb jene Bands nach Trier, die genau diese Neugier befriedigen.“ Das sei auch im Fall von Judith Hill so gewesen und wird so sein bei Cyrille Aimée, „die in Trier – noch – niemand kennt“. Ihre Wurzeln sind das klassische französische Chanson, das bei ihr eine Transformation zum Jazz durchlebt. Der Zuschauer bekomme da etwas, das

er noch nie gehört habe, bilde sich seine Meinung – und das sei ihm der Eintritt allemal wert. Wobei, „Jazz im Brunnenhof“, wie Thoma bemerkt, eine der wenigen musikalischen Veranstaltungen in Trier sei, „die nicht defizitär sind“. Und, so vermeldet er nicht ohne Stolz, er habe sogar schon Menschen zum Jazz bekehren können: „Die waren nach einem Konzert so begeistert, dass sie zu mir gekommen sind und eine Mitgliedschaft im Jazzclub beantragt haben, um unsere Arbeit zu unterstützen.“

**Produktion dieser Seite:**  
Heribert Waschbüsch

### EXTRA

#### Die nächsten Termine:

- 15. August: Cyrille Aimée, Frankreich (Gesang).
  - 22. August: Regionalabend mit Veda Bartringer, Luxemburg (Gitarre) und der Nils Thoma Constellation.
  - 29. August: LeLéka – Ukrainian Folk Jazz in Kooperation mit dem Mosel Musikfestival.
- Beginn jeweils 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, Karten: ticket-regional.de

## Katze bei Dehnübung: Banksy verzaubert London

**LONDON** (dpa) Den sechsten Tag in Folge hat der mysteriöse Graffiti-Künstler Banksy ein neues Kunstwerk in London veröffentlicht. Der Star der Street-Art-Szene erfreut die Menschen in der britischen Hauptstadt derzeit jeden Tag mit einem neuen Tier-Bild. Schon ist von „Banksy's Zoo“ die Rede. Am Samstag war es eine Katze. Zuvor waren Bilder von einem Steinbock, Elefanten, Äffchen, Pelikane und einem heulenden Wolf aufgetaucht, die Banksy mit Fotos auf seinem Instagram-Account bestätig-

te. Die Silhouette der sich genüsslich streckenden Katze wurde auf eine verfallene Werbetafel an einer Straße im Nordwesten Londons gesprüht.

Die Freude war aber nur von kurzer Dauer. Wie die Nachrichtenagentur PA am Abend meldete, machten sich Mitarbeiter einer Firma daran, die Werbetafel im Auftrag von deren Eigentümer abzubauen. Der habe versprochen, die Katze einer Kunstgalerie zu spenden, erfuhr PA von der Polizei, die zum Schutz von Schaulustigen an der befahrenen

Straße im Einsatz war. Trotzdem gab es Buhrufe von Banksy-Fans, die zu dem neuesten Werk gepilgert waren. Banksy-Fans spekulieren seit Tagen, was der sozial engagierte Künstler, dessen Identität streng geheim gehalten wird, mit den Tieren aussagen will. Spielte er mit dem Steinbock etwa auf die rechtsextremen Ausschreitungen im Land an, mit einem Symbol für einen Sündenbock, wie ein Instagram-Nutzer meinte?

Die britische Zeitung „Observer“ konnte ein wenig Licht ins Dunkel bringen. Die Bilder hätten keine tiefere Bedeutung, berichtete das Blatt aus dem Umfeld des Künstlers. Er wolle den Menschen Freude bereiten in einer Zeit, in der negative Schlagzeilen dominierten.

Banksy hoffe, „dass die Werke die Menschen mit einem Moment unerwarteter Freude aufmuntern“. Gleichzeitig gehe es darum, die Fähigkeit der Menschen zu kreativem Spiel anstatt zu Zerstörung und Negativität hervorzuheben, zitierte das Blatt einen Banksy-Vertreter.

**Neues von Banksy: In London taucht täglich ein Werk des geheimnisvollen Graffiti-Künstlers auf.** FOTO: IMAGO / XVUKVLCICX



Anzeige

**SZ Leserreisen** **volksfreund**  
meine-reisewelten.com  
f Meine Reisewelten i meinerreisewelten

## Unsere Reiseangebote

### Fernsehmente vor großer Kulisse der oberbayerischen Alpen



#### REISEBESCHREIBUNG\*:

- 1. Tag:** Fahrt am Morgen nach Obing in Ihr familiengeführtes Hotel.
  - 2. Tag:** Vormittags besuchen wir Rosenheim. Die Stadtführung „Auf den Spuren der Rosenheim-Cops“ zeigt Originaldrehorte, darunter das Rosenheimer Rathaus. Danach Weiterfahrt zum Chiemsee nach Prien. Optional: Schifffahrt zur Fraueninsel (Mehrpreis).
  - 3. Tag:** Heute erkunden wir Bayrischzell, das Film-Dorf „Frühling“ aus der ZDF-Reihe mit Simone Thomalla. Danach besuchen wir Schliersee, Hausham und den Tegernsee. Aufenthalt und Bummel in Bad Wiessee.
  - 4. Tag:** Mitten in der schönen Berglandschaft des Karwendel und des Tölzer Landes, bekannt durch „Tonio und Julia“. Ausflug und Panoramafahrt mit Alpenblick. Start in Bad Tölz, Drehort der Serie und Heimat des „Bullen von Tölz“. 1,5-stündige Führung zu Filmen und Drehorten. Nachmittag: Panoramafahrt über Benediktbeuern nach Kochel am See.
  - 5. Tag:** Vormittags fahren wir nach Wolfratshausen, bekannt aus der TV-Serie „Hubert und ohne Staller“. Ihre Reiseleitung zeigt Ihnen Schauplätze wie das Rathaus, den Obermarkt und die Innenstadt. Weiter geht es zum Starnberger See und zum berühmten Kloster Andechs am Ammersee. Genießen Sie eine Brotzeit im Biergarten.
  - 6. Tag:** Heute treten Sie die Heimreise an.
- \*ausführliche Beschreibung finden Sie unter [www.meine-reisewelten.com](http://www.meine-reisewelten.com)

**Kylltal REISEN**  
PREISER TOURISMUSMANAGER AW 1

**Veranstalter:**  
Müller-Kylltal-Reisen GmbH  
Im Langengrund 5,  
54311 Trierweiler-Sirzenich



#### LEISTUNGEN:

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- Begrüßungs-Prosecco vom Weingut St. Laurentius Leiwern
- 5 x Übernachtung mit Halbpension (Frühstückbuffet, 3-Gang Abendessen) im 3-Sterne-Hotel Oberwirt in Obing
- Ausflug Rosenheim & Chiemsee
- Stadtführung „Auf den Spuren der Rosenheim-Cops“
- Ganztägige Reiseleitung Ausflug Bayrischzell – Tegernsee
- Geführter Filmspaziergang in Bayrischzell „Auf den Spuren der Dorfhelferin in Frühling“
- Ausflug Bad Tölz – Kochelsee
- Geführter Filmspaziergang „Der Bulle von Tölz“ inkl. Eintritt Museum
- Ganztägige Reiseleitung Wolfratshausen – Starnberger See – Ammersee – Kloster Andechs

#### Reisetermin und -preise (p. P.):

10.09.–15.09.2024

Doppelzimmer	859,- €
Einzelzimmer	924,- €

**Keine Reise mehr verpassen und zum Newsletter anmelden unter: [leserreisen@volksfreund.de](mailto:leserreisen@volksfreund.de)**

Telefon: 06 51 71 99-5 84 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)  
E-Mail: [leserreisen@volksfreund.de](mailto:leserreisen@volksfreund.de)  
Mehr Infos unter [meine-reisewelten.com](http://meine-reisewelten.com)

Die Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH, Hams-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbungen nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.